



Geschäftsführer Dr. Johann Pröpster jun.
(Mitte) während der Betriebsbesichtigung

WIRTSCHAFT

„Am Anfang steht der Geistesblitz“

B&D-Gespräch mit **Prof.Dr.h.c. Johann Pröpster junior**,
Geschäftsführer der *J. Pröpster GmbH* – Fabrik für Blitzschutz und Erdungsmaterial

„German Mittelstand“ ist auch im Ausland ein Begriff. Er steht für Sachverstand, Leistungsfähigkeit und eine besondere Kultur, in der soziale Verantwortung und Nachhaltigkeit großgeschrieben werden. Das trifft mit Recht auf die bayrische Firma Blitzschutz Pröpster aus Neumarkt in der Oberpfalz zu. Blitz und Gewitter, das war schon immer die Welt von Pröpster – Vater und Sohn, Gründer und Nachfolger. Die Anfänge führen in eine alte Schmiede 1979, als der Ingenieur Pröpster sen. begann, Halogen-Operationsleuchten zu entwickeln. Später erfand er die Multiklemme, bis heute das vielseitigste Blitzschutzbauteil der Welt. Die Multiklemme wurde zum Grundstein für den fulminanten Aufstieg des einstigen Handwerksbetriebs. Heute gehört J. Pröpster GmbH zu den Branchenführern bei Blitzschutz und Erdungstechnik weltweit.

HERR DR. PRÖPSTER, LICHTERSCHEINUNGEN BEGLEITEN SIE VON KIND AUF. IHR VATER GRÜNDETE EINE BLITZSCHUTZ-FIRMA, IN DER SIE SEIT 1988 ZWEITER GESCHÄFTSFÜHRER SIND. WIE FÜHLT MAN SICH, WENN DIE EIGENE LEBENS- UND UNTERNEHMENS-GESCHICHTE DERART ENG MITEINANDER VERBUNDEN SIND?

Unser Unternehmen wurde 1979 als klassischer Einmannbetrieb gegründet. Heute sind wir Arbeitgeber für 140 Leute. Alles begann mit der Multiklemme. Mit dieser Erfindung hat sich mein Vater selbständig gemacht. Ich war schon immer mit dabei, zuerst als Schüler, später als Maschinenbauingenieur. Die Multiklemme wurde zum Verkaufsschlager. Das lag auch an der Qualität der Verarbeitung: Werkstoffe wie Edelstahl und Aluminiumbeschichtung waren damals in der Branche noch neu. Mit der Zeit kamen andere Erfindungen hinzu: Niro Clip, Kombiableiter, spezielle Arten von Masten und Klemmen und vieles mehr. Mittlerweile haben wir ein Produktsortiment aus ungefähr 18.000 Artikeln und bieten maßgeschneiderte Sonderlösungen in aller Welt an.

WENN DER BLITZ EINE KRAFTWERK ODER EINEN FLUGHAFEN TRIFFT, KÖNNEN PERSONEN- UND SACHSCHÄDEN ERHEBLICH SEIN. DABEI SIND BLITZEINSCHLÄGE GAR NICHT SO SELTEN, WENN MAN STATISTIKEN WIE UNTER WWW.BLITZEINSCHLAEGE.DE STUDIERT.

SIE BIETEN HIER DEN SCHUTZ. HOLEN SICH EHER HÄUSELBAUER ODER INDUSTRIEUNTERNEHMEN DAS BLITZ-KNOWHOW VON PRÖPSTER?

Meistens kommen unsere Aufträge von Elektroinstallateuren, Handwerkern oder Blitzschutzbau-Spezialunternehmen. Unsere mehrstufigen Blitzschutzsysteme haben den Ruf, qualitativ gut, bewährt und montagefreundlich zu sein. Damit lassen sich Wohngebäude und Industriebetriebe wie Biogas- und Offshore-Anlagen, Rechenzentren oder Mobilfunkantennen gleichermaßen schützen. Je nach Gerätetyp, zum Beispiel Aufzüge, Computer, Energiespeicher, Verteilerkästen, Drehbänke oder Laborgeräte, wählt der Kunde zwischen verschiedenen Schutzarten. Zum Beispiel bei Photovoltaikanlagen kann ein fehlendes Blitzschutz- und Überspannungsschutzkonzept schnell einen hohen Schaden verursachen.

BLITZ UND GEWITTER HABEN SCHON IMMER EHRFURCHT UND SCHRECKEN AUSGELÖST. DABEI LASSEN SICH DIESE NATURERSCHEINUNGEN NACH GESETZEN DER PHYSIK ERKLÄREN. WIE FÄNGT MAN ALSO BLITZE EIN?

Sie sprechen nach unseren Branchenbegriffen den Bereich Äußerer Blitzschutz an, der in Deutschland nach technischen DIN- und VDE-Normen berechnet wird. Eine solche Anlage besteht aus der Fangeinrichtung, die dem Blitz einen Einschlagspunkt bietet, der Ableitungseinrichtung, die den Blitzstrom außerhalb des Objektes zur Erdungsanlage ableitet und der Erdungsanlage, die den Blitzstrom in der Erde verteilt.

SOKLINGT DAS UNSPEKTAKULÄR. WAS WAREN BISHER IHRE FASZINIERENDSTEN AUFGABEN?

Als Herausforderungen fallen mir Aufträge für das Kraftwerk Schwarze Pumpe in Spremberg oder den Frankfurter Flughafen Fraport ein. Alle Stadien in Katar, die dort für die Fußball-WM 2022 gebaut wurden, sind mit unserem Blitzschutz ausgestattet – ob es in Katar viele Gewitter gibt, sei dahingestellt. Wir haben zum Beispiel Personal für die Bayer AG in Mexiko geschult, wie unsere Produkte zu montieren sind. Ein logistisches Meisterwerk war die Absicherung einer amerikanischen Radaranlage auf einem Berg in zweitausend Meter Höhe. Da musste alles statisch passen, auch unter Schneelast und bei starkem Wind. Für die Installation haben wir einen Schwerlastkran aufgebaut. Das war wirklich eine Exotenlösung.

WIE OFT KOMMEN SOLCHE SONDERAUFTRÄGE VOR? IST ES DAS, WAS ERFINDUNGEN UND INNOVATIONEN IN IHREM UNTERNEHMEN WEITER ANTREIBT?

In der Regel wendet sich der Kunde mit einem technischen Problem an uns, das wir zu lösen versuchen: Am Anfang steht der Geistesblitz. Ist die Lösung gefunden und erweist sich das neue Produkt als innovativ und gefragt, lassen wir es patentieren und nehmen es in unser Sortiment auf. Wir entwickeln ständig Neues. Unser Konstruktionsbüro und die Sonderfertigungsabteilung – das sind vier Hallen – sind gut ausgelastet. Bei der Entwicklung und Konstruktion zeigt sich übrigens ein interessanter Unterschied zu früher: Für meinen Vater, der in der Firma trotz seiner 83 Jahre noch sehr präsent ist, musste alles greifbar sein. Heutzutage setzen wir Software und Digitalwerkzeuge ein, um Prototyping zu machen und mittels 3D-Druck einen Musterbau für den Kunden zu fertigen. Wir arbeiten in Hochpräzision und mit einer hohen Fertigungstiefe.

WIE STEHT ES UM DAS GESCHÄFT, BESONDERS IM LAUFENDEN JAHR?

Unsere Stanzei hat in der Gesamtzahl rund 20 Millionen Blitzschutzteile, Sonderaufträge nicht einberechnet, hergestellt. Der Hauptmarkt ist Deutschland, wir sind aber in ganz Europa stark vertreten. Etwa 20 Prozent werden exportiert. Insgesamt sind es über 6.000 Kunden weltweit.

WIRKT SICH DIE CORONA-KRISE AUF IHRE UNTERNEHMENSLAGE AUS?

Das Geschäftsfeld Blitzschutz ist krisenfest. Wir schaffen es, sogar weiter zu wachsen. Im Gewerbegebiet Deining bauen wir gerade einen neuen Standort auf. Es ist „die neue Spielwiese“ für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die sind mit so großer Begeisterung dabei, denn wir machen viel in Eigenbau: Nur das Dach, Gerüst, Fenster und Außenwände sind fremd ausgeführt.

WIE GELINGT ES IHNEN, IHRE BELEGESCHAFT SO ZU MOTIVIEREN?

Ich bin stolz auf jeden Mitarbeiter, ob Schlosser, Maurer oder Konstrukteur. Die persönliche Bindung zu meinen Leuten ist mir wichtig. Als die Corona-Pandemie im Frühjahr losging, haben wir als Familie einen handschriftlichen Brief geschrieben. Er lautete: „Wir können drei Jahre problemlos durchhalten“. Das hat die



Johann Pröpster jun. zeigt seine Blitzschutz-Highlights | Produktsortiment (Auszug) | In der Werkshalle | J. Pröpster GmbH: Werk Neumarkt

» Mir ist wichtig, dass meine Mitarbeiter das Gefühl haben, dass wir proaktiv Schwachstellen angehen, und sie darüber offen sprechen können.«

**Prof.Dr.h.c.
JOHANN PRÖPSTER
JUNIOR**

Geschäftsführer
der J. Pröpster GmbH –
Fabrik für Blitzschutz und
Erdungsmaterial



Impressionen einer Werksführung

Leute beruhigt. Wir haben übrigens einen relativ geringen Krankenstand, weit unter dem Landes- und Branchendurchschnitt. Es gibt praktisch keine Fluktuation, und offene Arbeits- oder Lehrlingsstellen werden sehr schnell besetzt.

IST DAS AUCH DER GRUND, WESHALB SICH IHRE MITARBEITER SELTEN KRANK MELDEN?

Sicherlich hat das mit dem Betriebsklima, der Arbeitszufriedenheit, aber auch mit unserer präventiven betrieblichen Gesundheitsförderung zu tun. Krankheit ist teuer. Krankheitsbedingte Arbeitsunfähigkeitstage bedeuten Kosten und Einbußen – für Unternehmen und die Gesellschaft. Aus unternehmerischer Sicht geht es darum, dass die Belegschaft dauerhaft und produktiv ihrer Arbeit nachgehen kann.

SIE WOLLEN ALSO IHREN LEUTEN DAS BESTMÖGLICHE ARBEITSUMFELD BIETEN, DAMIT SIE GESUND UND ZUFRIEDEN SIND. WOHER WISSEN SIE, WO DER SCHUH DRÜCKT, BEFRAGEN SIE MITARBEITER ZU IHREM WOHLBEFINDEN?

Dank der Vermittlung von Prof. Dr. Helmut Hahn von der Charité in Berlin, dem Vorsitzenden des Koch-Metschnikow-Forums, haben wir eine Kooperation mit der medizinischen Metschnikow-Universität in St. Petersburg gestartet. 2019 besuchte uns eine russische Ärztin, Frau Anzhelika Nosowa, um für Zwecke ihrer Dissertation Arbeitsplatzbedingungen zu untersuchen und die Beschäftigten zu den Risiken zu befragen. Von deutscher Seite wurde der Work Ability Index (Anmerkung: Arbeitsbewältigungsindex) eingesetzt. Dank der Auswertung in deutsch-russischer Gemeinschaftsarbeit waren wir imstande zu beurteilen, wo wir im Branchenvergleich stehen und welche Verbesserungen am Arbeitsplatz nötig sind. So erhielten zum Beispiel Mitarbeiter in der Stanzerie spezielle aktive Ohrmuscheln gegen Lärmbelastung und Bürofachkräfte die neuesten ergonomischen Stühle.

ERLAUBEN SIE ZUM SCHLUSS EINE PERSÖNLICHE FRAGE: SIE SIND MASCHINENBAUINGENIEUR, ALSO EIN TECHNIKER, BESCHÄFTIGEN SICH ABER VIEL MIT ARBEITSMEDIZINISCHEN UND GESUNDHEITLICHEN FRAGESTELLUNGEN – SOGAR IM DEUTSCH-RUSSISCHEN KONTEXT. WIE KOMMT DAS?

Mir ist wichtig, dass meine Mitarbeiter das Gefühl haben, dass wir proaktiv Schwachstellen angehen, und sie darüber offen sprechen können. Diese Kultur trägt auf sämtlichen Feldern in einem Unternehmen seine Früchte und fördert den Teamgeist. So verstehe ich meine soziale Verantwortung als Unternehmer. Wir setzen uns deshalb für die Gründung einer Gesundheitsakademie Neumarkt ein. Einen passenden Ort für Schulungen haben wir auch schon: Ein leerstehendes Kloster hier in der Nähe. Für russische Menschen habe ich eine besondere Affinität. Russland will die betriebliche Gesundheitsförderung nach internationalem Standard weiterentwickeln, wir leisten dazu einen Beitrag. Im Februar fand hier ein Projekttreffen unter Teilnahme des Dekans der Metschnikow-Universität sowie russischer und deutscher Wissenschaftler statt. Ich selbst war schon als Gastprofessor in St. Petersburg und habe meinen Betrieb als Best-Practice-Beispiel vorgestellt. Die Arbeitswelt in Deutschland und Russland mag sich unterscheiden, dennoch stehen wir vor ähnlichen Herausforderungen und können unsere Erfahrungen nutzbringend austauschen. Darüber hinaus ist Russland ein Zukunftsmarkt. Wir haben bereits versucht, hier eine Produktion unserer ersten Erfindung, der Multiklemme, aufzubauen. Leider passte das Material damals nicht optimal. Übrigens sind unsere Blitzschutzsysteme auch in Russland im Einsatz, zum Beispiel bei Erdungsanlagen von Gazprom oder bei einem Moskauer Flughafen.

*Gespräch: Svetlana Alexeeva,
Business Advisor, Inhaberin von DIGITAL INSIGHT CIS
Svetlana.Alexeeva@digital-insight.de*